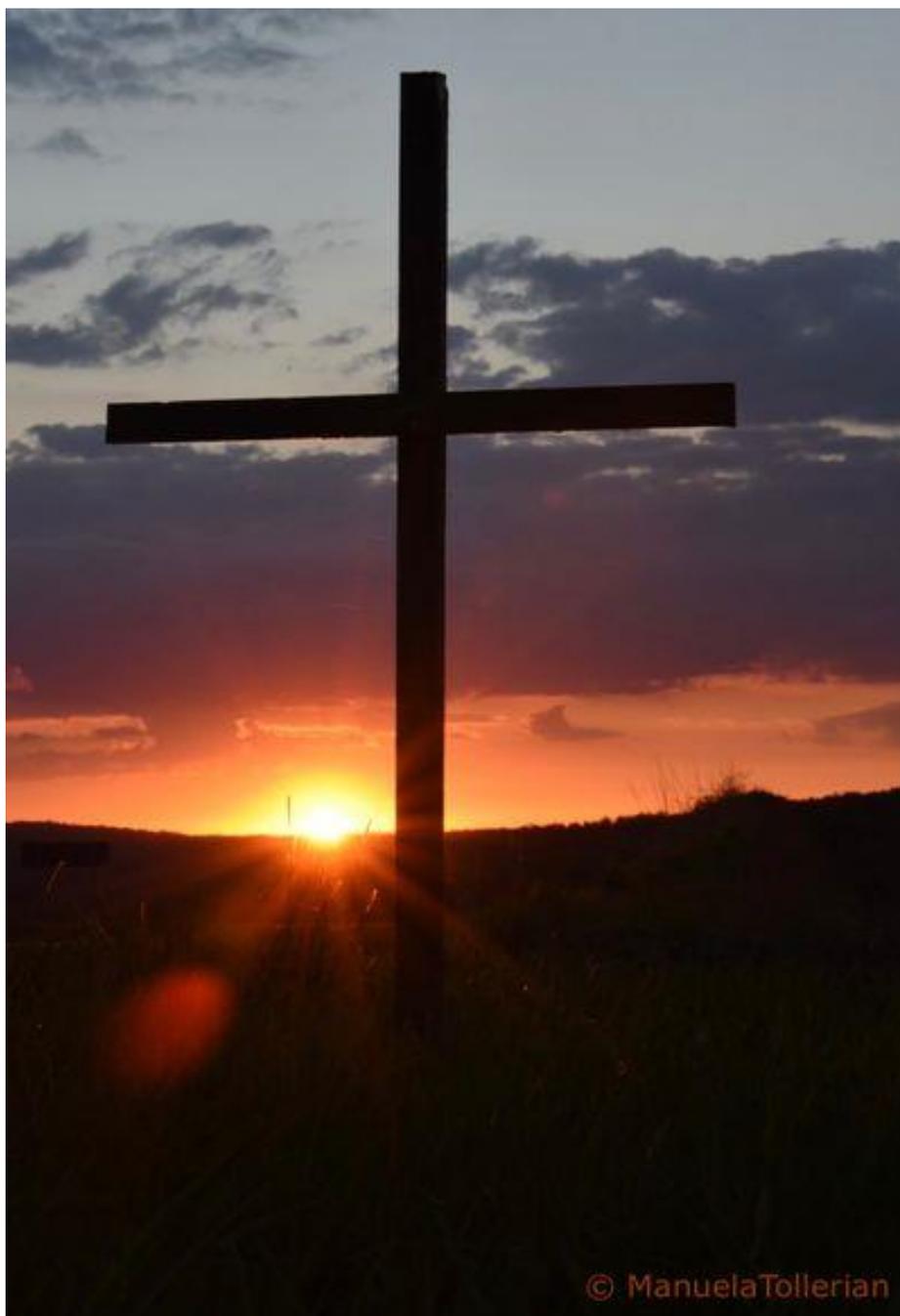


PFARRBRIEF

der Pfarrgruppe Reichelsheim / Brensbach
Nr. 1304
April / Mai 2021



DAS ERWARTET SIE

- 3 Grußwort des Pfarrers
- 4-10 Zeiten im Osterfestkreis
- 11 Katholikenrat
- 12 Sonnenaufgangswanderung
- 13 Renovabis
- 14 Ostergruß der Michaels-gemeinde
- 15 Ökumenischer Kirchentag
- 16 Kontakt/Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS

NÄCHSTER Pfarrbrief
Juni/Juli 2021 10. Mai 2021

Zeit

mit und ohne Uhr
so kommt und geht sie
seit Ur-Zeiten

verweilt und eilt
von Zeit zu Zeit

für alles gibt es eine Zeit
— eine Zeit zum Pflanzen
und die Zeit zum Ernten
— eine Zeit zum Leben
und die Zeit zum Sterben

Geheimnis der rechten Zeit:
nutze sie — Geschenk

der Ewigkeit

*Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefser-
vice.de*



© Michael Bogedain



Liebe Pfarrangehörige,

Zeit wird uns geschenkt, jeden Tag neu.
Zeit wird uns auch im Kirchenjahr geschenkt, jedes Jahr neu.
Zeiten sind kostbare Schätze, die es zu entdecken gilt.
So lädt dieser Pfarrbrief dazu ein, diese alten Schätze wieder neu zu entdecken.
Im April und Mai gibt es viele kirchliche Feste, die auch immer ein Glaubenszeugnis sind.
Dieser Pfarrbrief ist so auch eine Schatzkiste von Glaubenszeugnissen geworden.
Sie sind ein Schatz, der nicht vergraben werden soll, sondern immer wieder neu entdeckt werden soll – viel Freude beim Entdecken dieser Glaubensschätze in diesen Zeiten wünscht Ihnen

Ihr



Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“

In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.



© Bianka Leonhardt in pfarrbriefservice.de

Gedanken von Magrit Thamm zu Gründonnerstag

Auch wenn der Gründonnerstag etwas hintenansteht an den christlichen Feiertagen, so ist er trotzdem für mich ein sehr wichtiges Ereignis.

Es ist natürlich die Einsetzung des Abendmahls als wichtiger Bestandteil unseres Christseins. Beginnend mit dem letzten Abendmahl, bei dem die Jünger mit dem Ausspruch Jesus:

Dies ist mein Leib, bzw. dies ist mein Blut, das für euch hingegeben wird,

nichts anzufangen wussten und endend mit den Gebetsstunden, bei denen die Jünger immer wieder eingeschlafen waren.

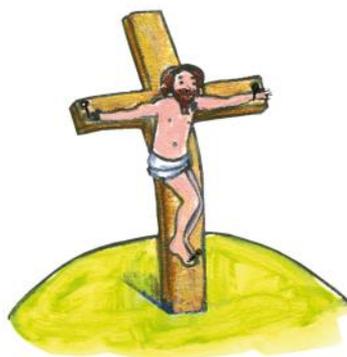
Vielleicht ist der Gründonnerstag mir deshalb so wichtig, weil ich mich sehr gut in die Jünger hineinversetzen kann.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist.

In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.



© Bianka Leonhardt in pfarrbriefservice.de

Gedanken von Nele Fornoff zu Karfreitag

Der Karfreitag ist besonders für mich, weil er uns auf die Auferstehung hoffen lässt.

Die Geschehnisse von damals haben unser Christentum nachhaltig geprägt. Das Kreuz ist viel mehr als nur ein Stück Holz, es steht für unseren Glauben.

Ohne die Kreuzigung hätte es keine Auferstehung gegeben und auch wenn der Karfreitag zu den stillsten Tagen im Kirchenjahr zählt, gibt uns das Wunder der Auferstehung Hoffnung und zeigt, dass der Tod nicht das Ende ist. Ich finde dazu passt das Zitat von Dietrich Bonhoeffer: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“.

Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen,
In: Pfarrbriefservice.de.



© Bianka Leonhardt

Gedanken von Pfarrer Koscielny zum Ostersonntag

Das leere Grab früh am Morgen. Traurigkeit, die sich langsam in Freude umwandelt und die Wahrheit enthüllt: **Jesus lebt!**

Am Anfang menschenscheu in vier Augen, in vier Wänden und dann auch in der Welt.

Wenn ich auf das letzte Jahr schaue: Wenn ich mich an die leere Kirche am Ostersonntag erinnere und an die, die trotz der verschlossenen Türen zur Kirche gekommen sind, um die Osterkerzen im Pfarrhof abzuholen und die mir und den anderen „Frohe Ostern!“ gewünscht haben, dann weiß ich: Ich wirklich die Frohe Botschaft erlebt! **Jesus lebt! Er ist auferstanden!**

Ich bin sicher, wenn ich in die Zukunft schaue: das werden wir auch in diesem Jahr erfahren.

Es gibt diese alte Tradition, sich am Ostersonntag mit den Worten „**Christus ist auferstanden**“ zu begrüßen und auf diese Begrüßung zu antworten: „**Er ist wahrhaft auferstanden**“.

Wenn wir uns also früh am Ostersonntag sehen, egal wo, auch wenn wir vielleicht in dieser Zeit nicht alle in der Kirche sehen können, aber diese Freude und unseren Glauben können wir teilen – überall - in unseren Häusern, Wohnungen, auf den Straßen diese Frohe Botschaft: **Jesus lebt!** Er ist mit uns, um unsere Traurigkeiten in Freude umzuwandeln! Er schenkt uns die Kraft in die Welt ohne Angst zu gehen. Er bleibt mit uns bis zum Ende der Welt!

Ich persönlich verbinde den Ostersonntag mit dem Aufgang der Sonne.

Christus ist die wahre Sonne, die uns erleuchtet.

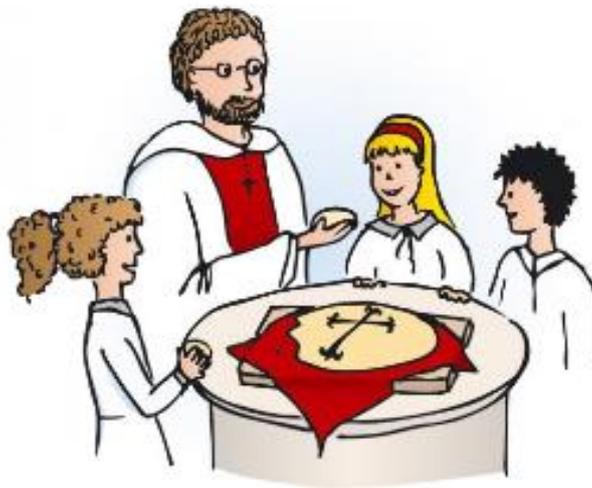
Er führt uns aus der Dunkelheit des Todes in das Licht des Lebens. Folgen wir diesem Licht, dass auch wir leben - jetzt und in Gottes Herrlichkeit.

Christus ist auferstanden!

Weißer Sonntag

Traditionell findet die Erstkommunionfeier am ersten Sonntag nach Ostern statt. Diesen Sonntag nennt man auch den „Weißer Sonntag“. Der Name stammt aus dem frühen Christentum, wo die Täuflinge nach ihrer Taufe lange weiße Gewänder getragen haben. Aus pastoralen Gründen findet die Feier inzwischen auch in den ersten Wochen nach Ostern statt.

Quelle: katholisch.de



© Sarah Frank in pfarrbriefservice.de

Gedanken von Vera Encarnacao zum Weißen Sonntag

Bei der Erstkommunion, bzw. am Weißen Sonntag sind die strahlenden Augen von Groß und Klein etwas Besonderes.

Eine Gemeinde feiert mit den Kindern die erste Heilige Kommunion, wenn diese Kinder an den Tisch des Herrn treten, steht die Welt kurz still und es herrscht Harmonie.

Die Freude in den Augen von allen Beteiligten macht dieses Fest zu einem ganz besonderen Fest.

Christi Himmelfahrt

Im Himmel gibt es viel Licht und Sonne. Dort ist es schön. „Dort wohnt Gott“, sagen die Leute. In alten Kirchen kannst du Bilder sehen, auf denen Jesus auf einer Wolke nach oben in den Himmel schwebt. Das hat mit dem Fest Christi Himmelfahrt zu tun. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern. Damit meinen wir nicht, dass Jesus in die Wolken fliegt, sondern zurückkehrt zu seinem Vater.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.



© Bianka Leonhardt in pfarrbriefservice.de

Gedanken zum Vatertag von Pietro Berg

Christi Himmelfahrt wird auch Vatertag genannt.
Mein Vater starb am 9.12.2007.

Als ich Kind war, sind wir immer spazieren gefahren.
Gottesdienst gab es nicht.

Und jetzt wo ich selbst Vater bin, fragen mich meine Kinder:
Was können wir dir zum Vatertag schenken?
Meine Antwort ist immer: Nichts. Hauptsache ihr bleibt gesund!

Wenn es möglich ist, fahren wir irgendwo hin und essen unterwegs etwas.
Oder wir bestellen etwas zum Essen.

Pfingsten

Sieben Wochen nach Ostern feiern wir Pfingsten. Dieses Fest hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm und wie ein Feuer über die Apostel. Der starke Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre Angst vor den Feinden verschwindet. Sie erzählen begeistert allen Menschen das Evangelium von der Auferstehung Jesu weiter.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.



© Friedbert Simon in pfarrbriefservice.de

Gedanken zum Pfingstfest von Diakon Andreas Breid

Pfingsten, die Begegnung mit der dritten Person Gottes.
Begegnung mit IHM selbst,
persönlich, direkt, unmittelbar.

Leben aus einer radikalen Gottverbundenheit,
denn nichts ist so glaubhaft wie seine Liebe!
Nichts ist so spannend und erfordert soviel Mut,
sein JA zur Welt, seine Liebe zum Menschen anzunehmen!
Ganz dicht und nah, voll Liebe und Zärtlichkeit !

Wir sind nicht allein!
Christus hat uns nicht als Waisen zurückgelassen!
So leben wir mit IHM, jeden Tag, in jeder Stunde, in jeder Sekunde.
Öffnen wir IHM unser Herz und wir werden Liebe finde

Dreifaltigkeitssonntag

Der Sonntag nach Pfingsten wird von Katholiken und Protestanten als Dreifaltigkeitssonntag bzw. Trinitatis begangen. Der Tag heißt auch: dies trinitatis, dominica trinitatis, Pentecoste clausum, Salvatorstag, Trifeldicheit. Der Montag nach Trinitatis hieß in Westfalen Guter Montag.

Kein Ereignis aus dem Leben Jesu ist der Bezug, sondern die Glaubenslehre von der Seinsweise des einen Gottes in drei Personen. Dieses Ideenfest geht auf Auseinandersetzungen zurück, die in der Kirche mit dem Arianismus im 3. Jahrhundert begannen. Arius (ca. 280 - 336) hatte einen strengen Monotheismus gepredigt, der Christus, den Sohn Gottes, mit Gott nicht gleichstellte. In lange währenden Streitigkeiten unterlag der Arianismus. Die Kirche sah in Gottvater, dem Gottessohn Christus und dem Heiligen Geist drei verschiedenartige, aber gleichwertige Personen des einen Gottes. Ausgedrückt wird dies u. a. durch die Schlussformel (Konklusion) der Gebete, die seit der Liturgiereform lautet: Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

In manchen Landesteilen heißt dieser Sonntag auch Guldensonntag oder Goldener Sonntag, denn an diesem Tag oder dieser Nacht soll die "goldene Wunderblume" mit magischer Kraft erblühen.

Dr.theol. Manfred Becker-Huberti,



© Friedbert Simon

Gedanken von Manuela Tollerian zum Dreifaltigkeitssonntag

Dieser Tag ist so besonders für mich, weil ich 2018 mit 47 Jahren an diesem goldenen Sonntag meine Firmung in Brensbach feiern durfte. Die Sakramentgabe „Heiliger Geist“ war für mich sehr wichtig, denn dadurch wurde mein Konvertieren vollkommen. Dieses Ereignis trägt mich bis heute.

Pfarrer Jozef sagte einmal zu mir, dass der Heilige Geist das Band der Liebe zwischen Vater und Sohn sei. Daher finde ich den Tag, an dem wir der Dreifaltigkeit gedenken, wunderschön.

Erste Vollversammlung als neues Mitglied im Katholikenrat

Am 13. März 2021 hatte ich meine erste Vollversammlung mit dem Katholikenrat des Bistums Mainz als neues Mitglied. Erst vor kurzem habe ich das Amt von Brigitte Hörnlein übernommen, die an den Bodensee gezogen ist.



Coronabedingt konnte die Frühjahrssitzung nicht - wie gewohnt - in Mainz in Präsenz stattfinden, stattdessen wurde sie online angesetzt.

Ich war sehr aufgeregt, als ich den Button „Meeting beitreten“ drückte. Zwischen den vielen Gesichtern auf dem Bildschirm entdeckte ich die stellvertretende Sprecherin des Rates, Ellen Reifferscheid, mit der ich gemeinsam das Dekanat Erbach vertrete. Das war für mich sehr beruhigend.

Nachdem ich neben anderen „Neuzugängen“ von der Geschäftsführerin Martina Reißfelder herzlichst im Katholikenrat begrüßt wurde, konnte es losgehen.

Natürlich war der „Pastorale Weg“ das Hauptthema. Wir konnten zusammentragen, was es derzeit für Meilen- oder Stolpersteine auf Bistums-, Dekanats-, Pfarrei- oder Verbandsebene gibt. Dies wurde in Kleingruppen engagiert und diszipliniert erarbeitet und später im Plenum vorgetragen.

Bereichernd empfinde ich, dass man als Odenwälderin Katholiken aus Offenbach, Gießen, Ingelheim, usw. kennenlernt. Dabei kann sich ein schönes Netz bilden und man merkt, dass andere die gleichen Ziele, Hoffnungen, aber auch Ängste und Sorgen haben bzw. teilen.

„Gemeinsam an einem Strang ziehen, Grenzen überwinden und sich verbunden fühlen“ sollte dabei ein zentrales Anliegen sein.

Neben dem großen Thema „Pastoraler Weg“ erfolgten noch Abstimmungen, und wir erhielten Aussichten auf das Jahr 2021. Die Frauenversammlung im Juni wurde dabei besonders hervorgehoben.

Schön wäre es, wenn die Herbstvollversammlung in Mainz stattfinden dürfte und wir dort vor Ort gemeinsam Pläne schmieden könnten.

Herzliche Einladung!



© Loni Stoegbauer in pfarrbriefservice.de

An alle Frühaufsteher*innen!

Wir möchten (bei schönem Wetter) am 24.4. gegen *5.45 Uhr* in Reichelsheim an der Kirche starten zu einer Wanderung auf den Leimberg! Dort werden wir unter singen und beten den Sonnenaufgang um *6.14 Uhr* erwarten und anschließend zu einem gemeinsamen Frühstück wieder nach Reichelsheim zurückkehren.

Damit wir – wegen des Frühstücks – planen können, bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Magrit Thamm Tel. 06164/4924. Hier gibt es auch nähere Informationen.

In Osteuropa Kirchen und Gesellschaften erneuern

Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken ist Renovabis am 3. März 1993 bei der Vollversammlung der deutschen Bischofskonferenz in Mülheim an der Ruhr auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken gegründet worden. Seit mehr als 25 Jahren hilft die Aktion beim Aufbau und bei der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft in den ehemals sozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas.

Das Hilfswerk mit Sitz in Freising unterstützt Projekte seiner Partner in 29 ehemals kommunistischen Ländern. Im Jahr 2020 konnte Renovabis mit knapp 25 Millionen Euro bewilligen und konnte damit 578 Projekte unterstützen. Seit 1993 hat Renovabis in rund 25.200 Projekte seiner Partner insgesamt fast 800 Millionen Euro investiert.

Die Kampagnenzeit von Renovabis endet am Pfingstsonntag. Die Kollekte an diesem Tag ist für die Arbeit von Renovabis bestimmt.

Spendenkonto: LIGA Bank eG IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

www.renovabis.de | www.pfingsten.de



**DU ERNEUERST
DAS ANGESICHT
DER ERDE**

Ost und West in gemeinsamer
Verantwortung für die Schöpfung

 **Pfingstkollekte** am 23. Mai 2021
LIGA Bank eG IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

 **Renovabis**



Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Wenn in diesem Jahr der Osterjubel wieder in Reichelsheim zu hören sein wird, wird es zur Gewissheit, dass wir nicht in Leid und Tod gefangen sind. Es wird immer wieder ein Aufbruch zu Neuem möglich sein. Denn wir haben die Zusage:

Jesus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben!

Im Vertrauen darauf wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest

Für die Michaelsgemeinde

Erika Bahre
Pfarrerin

Dr. Waltraud Frassine
Kirchenvorstand

schaut hin – der ÖKT *digital und dezentral*

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing feiern Sie den ÖKT mit! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt.



Pfarrkirche
Verkündigung des Herrn
Krautweg 26
64385 Reichelsheim

Filialkirche
St. Laurentius
Am Hexenberg
64407 Fränkisch-Crumbach

Pfarrkirche
Mater Dolorosa
Rosenweg 4
64395 Brensbach

- **Adresse** Pfarrhaus und Pfarrbüro: 64385 Reichelsheim, Krautweg 26 (Eingang Sudetenstraße)
- **Kontakt**
Pfarrer Jozef Koscielny 06164-1399 oder 0170-439 6690
Pfarrbüro, Anja Encarnacao 06164-1399, Fax 06164-55669,
E-Mail: kath.kirche-reichelsheim@t-online.de
- **Öffnungszeiten** des Pfarrbüros
Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer **Homepage**. Unter <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/reichelsheim-brensbach/aktuell/pfarrbriefe/> können Sie den Pfarrbrief und auch die Gottesdienstordnung herunterladen.



Herausgeber

Pfarrgruppe Reichelsheim/Brensbach, Krautweg 26, 64385 Reichelsheim

Redaktion

Pfarrer Jozef Koscielny (verantwortlich)
Anja Encarnacao, Manuela Tollerian

Druck

Fa. Moritz-Bürotechnik, Lindenfels-Winterkasten

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben ist der Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, zu bearbeiten bzw. auszugsweise zu veröffentlichen

Erscheinungsweise

6x jährlich

Gastbeiträge und Leserbriefe

bitte an: kath.kirche-reichelsheim@t-online.de

Bildmarken/Symbolbilder/Grafiken

© Factum / ADP, Karin Saberschinsky, Sarah Frank, Sandra Schoen, Birgit Seuffert, Peter Weidemann / in: Pfarrbriefservice

